



Leverkusen, den 6.10.2016

Stadt Leverkusen
Bezirksvertretung für den
Stadtbezirk I
Rathaus
Friedrich Ebert Platz 1
51373 Leverkusen

Bürgerantrag
Durchfahrtsperre auf dem Burgweg
Tagesordnungspunkt 7 für die Sitzung vom 24.10.2016
Antrag 2016/1248

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beantrage, den gemeinsamen Antrag von CDU-Fraktion und SPD-Fraktion vom 5.9.2016, durch die Bezirksvertretung I **abzulehnen**.

Begründung:

Vorab gestatten Sie mir den Hinweis, dass ich einen solch, verzeihen Sie mir die Wortwahl, unsinnigen Antrag lange nicht mehr gesehen habe.

Übersetzt bedeutet dies, für mehr Sicherheit der Schulkinder

wird eine bisherige Sackgasse zur Durchgangsstraße gemacht.

Das muss man sich einmal, sprichwörtlich, „auf der Zunge zergehen lassen“.

Da wird als Deckmäntelchen die Sicherheit der Schulkinder vorgeschoben, weil offensichtlich Anwohner der Straße „Auf der Grieße“ dort etwas mehr Verkehrsberuhigung haben möchten.

Durch die Öffnung des Burgweges von der Straße „Auf der Grieße“ ändert sich an der Situation auf der Höhe der Einfahrt zum Schulhof grundsätzlich nichts.

Die Straße „ Burgweg „ ist seit „ewigen“ Zeiten Sackgasse, nur mit dem Unterschied, dass Sie bisher von der anderen Seite befahren wird. Die Wendemanöver, die angeblich zu Gefährdungssituationen führen

können, gibt es somit seit „ewigen“ Zeiten, ohne dass dies bisher die
Volksvertreter interessiert hat .

-2-

**Nachdem mit dem Ausbau des Burgweges die Situation durch eine
Wendeanlage und die Abpollerung verbessert werden soll, dem hat
übrigens die Bezirksvertretung am 30.11.2015 zugestimmt, muss die
mögliche Gefährdungssituation als Begründung für weniger Verkehr auf
der Straße „Auf der Grieße“ herhalten.**

Ein Schelm der Böses dabei denkt.

Mir ist von derartigen Gefährdungssituationen in den fast 30 Jahren, in denen
ich in unmittelbarer Nähe wohne und in der Zeit vorher, in der ich über Jahre
Schulpflegschaftsvorsitzender dieser Schule war, nichts bekannt geworden.

**Der gesunde Menschenverstand jedenfalls sagt mir, dass eine
Sackgasse mit Wendeanlage für die Schulkinder erheblich sicherer ist
als eine Durchgangsstraße.**

Übrigens, auch auf der Durchgangsstraße müssen die Kinder aussteigen, und
zwar u.a. auf der rechten Straßenseite und dann die Straße im
Durchgangsverkehr überqueren.

Sicherlich gefährlicher als in einer Sackgasse.

Als Steuerzahler frage ich mich auch, welche Kosten für die Umplanung kurz
vor Baubeginn -Wegfall der Wendeanlage und ggf. Fußgängerüberweg für
die Schulkinder- (es geht ja in dem Antrag um die Sicherheit der Schulkinder)
entstehen und wer dafür aufkommt?

Im übrigen erlauben Sie mir den Hinweis auf die Verkehrsgutachten,
die im Vorfeld der Planung eingeholt wurden.

Wenn ich mich richtig erinnere, wurde dort die Entzerrung des Verkehrs
Kindergarten/Schule vorgeschlagen.

**Das Ergebnis daraus war die in der Planung vorgesehene Wendeanlage
und die Abpollerung des Burgweges.**

**Deshalb wiederhole ich meinen Bürgerantrag, es bei der Abpollerung
und der Wendeanlage, wie in der Planung vorgesehen, zu belassen.**

Für die Sitzung vom 24.10.2016 beantrage ich vorsorglich bereits jetzt
Rederecht.

Abschließend noch ein Hinweis: Gefährdungssituationen ergeben sich durch den Bringverkehr Pützdelle/Eulengasse, und zwar durch das Rückwärtsfahren von der Eulengasse in die Pützdelle. Konsequenterweise müsste dann auch dort eine Öffnung erfolgen, wenn das am Burgweg Sinn machen sollte..

Mit freundlichen Grüßen

Durchdruck:
Herrn
Axel Zens
SPD-Fraktion
in der
Bezirksvertretung I

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath